

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Schönfeld

Nb 58

Bn 28

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Schönfeld ~~über Bernau~~ Berlin

Kreis:

Oberbarnim

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Schönefelle

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Auch andere, ältere Leute.

Name

Wend

Vorname

Johanna Maria

Wann geboren

4. 3. 1905 in Schönfeld

Beruf

Schulleitende Hoffrau

Anschrift

Schönfeld i. B. Bernau Berlin

Aufgezeichnet

Mai 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name

Wend

Vorname

Johanna

Geburtsort

Berlin

Wann geboren

3. 8. 1884

Beruf

Schulleiter

Seit wann im Ort

1944, beachtungsweise seit 1900

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

ca. 400

im Jahre 1949

ca. 500

Hat der Ort eine eigene Schule?

ja

Eine eigene Kirche?

ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Ausbau, ohne Befund Namen.

Siedlungen

ohne Befund Namen.

Sonstiges

Wohnhäuser, + Hofbau, + Stallung, + ...

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pißmiene (fem.), de Pißmierem</u> b) <u>" " " "</u>
2. der Bienenschwarm	<u>der Biemenschwarm, die Biemenschwärmte</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Korb. - de Körbe</u>
4. das Bienenhaus	<u>dat Biemhus - de Biemhüser</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Fleißig wie 'ne Biene</u>
6. der Regenwurm	<u>der Pieresel - de Pieresel</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	/
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>der Laubfrosch - de Laubfröschte</u> b) <u>die Paddel - de Padden</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>die Quabbe - de Quabben</u>
10. die Kröte	<u>die Kröate - de Kröaten</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Früher gab es sehr selten einmal elter Kreuzotter. - Blindschleiche.</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>die Bachstelze - de Bachstelzen</u>
13. der Storch klappert laut	<u>De Storch klappert laut laut.</u>
14. Reime vom Storch	/

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>die Schlüsselblume - de Schlüsselblumen</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Die Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>der Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Schwatter Flieder de schwatte Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Holunderntee, auch Fliederntee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>der Kaffem steert</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>der Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Peedem (Quecke selbst unbekannt)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	<u>die Fichte - a) de Fichten b) de Kusseln (plural)</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>die Erle (hier meist unbekannt)</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	<u>die Ärdbeere - de Ardbärn a) b) Wald ärdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>de Beesinge (plur.)</u>
28. der Pfifferling (Chantaricus cibarius)	<u>de Päperling - de Päperlinge</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) } <u>die Seerose - die Seerosen</u> b) }
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Wiede. - de Wiedh.</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jahe Kleeme is ja so wählerisch wählerisch im Ätem
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	de Abwaschschöffel is vull mit mit jällen Erffen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Pulten sind leen. - Die kleenen Fässer sind alltosamm nich dicht
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäkes stricken, und de Junge liehnen
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Präbster wohnt dicht bie de (woahnen) Kircho
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek mal die Seejungfen da hingah am Puhel mang (kieken)
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Großmutter hatt den Korf vull Pilze im Wald gesammelt
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Fastnacht gab et Pfannkuchen u. Grund- donnerstag Weizenbrot (geben jegeben)
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	steckt juh ne schnade Brot in und spuff juh een bitschen.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Moll hatt buten in de Wiesen gewühlt
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liegen in Dachwinkel u. sollen dröhm.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Die Sprache ist ein Gemischt vom Hochdeutsch, Berliner Jargon u. Plattdeutsch ohne jede Konsequenz.